



ZUKUNFT GESTALTEN

H1-Bericht 2018



Highlights

	Einheit	H1/2018	H1/2017	Veränderung (in%)
Umsatz	TEUR	29.643	28.987	+2,3
Gesamtleistung	TEUR	34.662	29.452	+17,7
Materialaufwand	TEUR	-17.691	-12.680	+39,5
Materialaufwandsquote (in % der Gesamtleistung)	%	51,0	43,1	
Personalaufwand*	TEUR	-14.112	-14.232	-0,8
Personalaufwandsquote (in % der Gesamtleistung)	%	40,7	48,3	
EBITDA*	TEUR	-3.814	-4.518	+15,6
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	%	-12,9	-15,6	
Konzernergebnis	TEUR	-6.267	-5.946	-5,4
Ergebnis je Aktie**	EUR	-0,35	-0,33	
Auftragseingang***	Maschinen	38	47	-19,1
Auftragseingang****	TEUR	23.288	35.309	-34,0
Fakturierte Maschinen	Maschinen	44	40	+10,0

	Einheit	30.06.2018	30.06.2017	Veränderung (in%)
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	65.111	52.160	+24,8
Kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	108.050	67.396	+60,3
Eigenkapitalquote	%	49,9	74,8	
Bilanzsumme	TEUR	173.161	119.557	+44,8

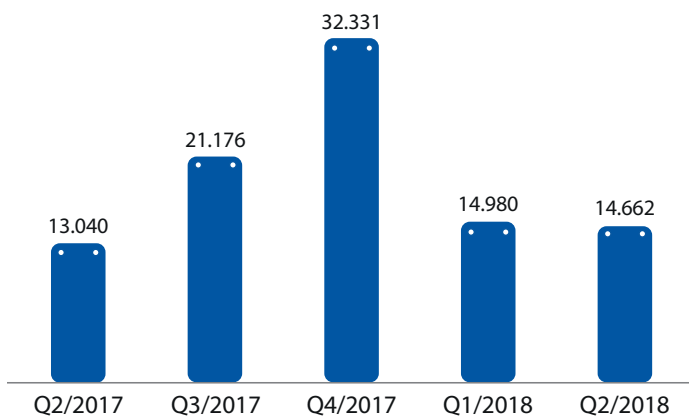
* in H1-2017 bereinigt um Retentionbonus in Höhe von TEUR 94

** unverwässert und verwässert, gerechnet mit 17.980.867 Aktien (Vorjahr: 17.980.867 Aktien)

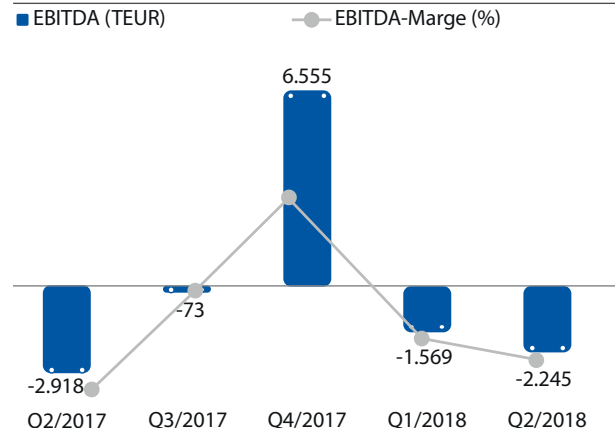
*** in H1-2017 10 Maschinen aus Rahmenverträgen im Auftragseingang enthalten

**** in H1-2017 TEUR 12.700 Auftragseingangswert aus Rahmenverträgen enthalten

Entwicklung Konzernumsatz (TEUR)

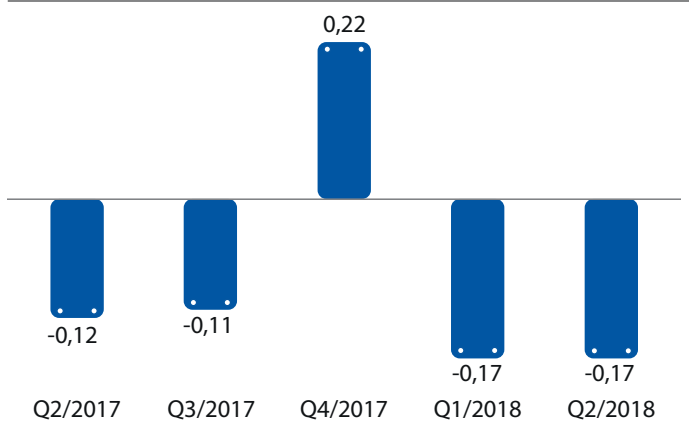


EBITDA* und EBITDA-Marge*

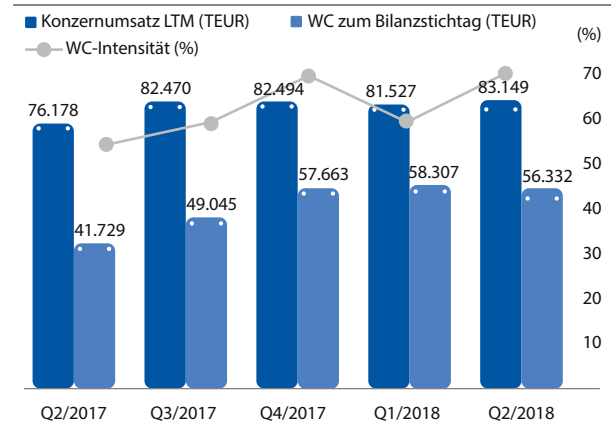


*In 2017 sind Bereinigungen aus Retentionbonus enthalten

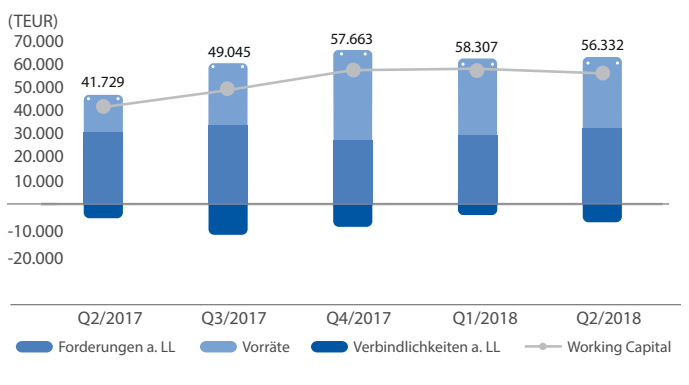
Ergebnis je Aktie (unverwässert)(EUR)



Working Capital-Intensität



Working Capital



Inhalt

Brief des Vorstands	5
Aktie	6
Konzernzwischenlagebericht	9
Grundlagen des Konzerns	9
Wirtschaftsbericht	12
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	16
Konzernzwischenabschluss und –anhang	17
Konzerngewinn- und -verlustrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2018)	18
Konzerngesamtergebnisrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2018)	19
Konzerngewinn- und -verlustrechnung (1. April bis 30. Juni 2018)	20
Konzerngesamtergebnisrechnung (1. April bis 30. Juni 2018)	21
Konzernbilanz	22
Konzernkapitalflussrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2018)	23
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	24
Konzernanhang für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	32
Impressum	33



Uwe Bögershausen (Vorstandssprecher)

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

wir haben uns bereits frühzeitig als unabhängiger Lösungsanbieter für den metallbasierten 3D-Druck erfolgreich positioniert. Die additive Fertigung hat für große Industrieunternehmen mittlerweile strategische Bedeutung, so dass diese sich immer mehr in den Qualifizierungs- und Zertifizierungsprozess der Technologie begeben. Wir gehen bei diesen Vorhaben in Vorleistung und unterstützen unsere Kunde dabei aktiv. Daraus entsteht häufig eine langfristige Zusammenarbeit, wie die eingegangenen Partnerschaften mit Divergent in den USA, BeamIT in Italien oder die erfolgreich abgeschlossenen Rahmenverträge in Asien zeigen. Wir sehen darin die Zukunft der industriellen Anwendung der Technologie. Weitere strategische Partnerschaften werden deshalb in den kommenden Monaten folgen.

Wir setzen ganz auf diese partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Zusammen entwickeln wir ganzheitliche Lösungsansätze für die additive Fertigung und integrieren diese neue Technologie in bestehende Produktionsumgebungen. Dabei setzen wir auf eine längerfristige Unterstützung und Begleitung unserer Kunden – sind diese erfolgreich mit der neuen Technologie, sind wir es damit auch. Unsere Maschinen stehen für die höchsten Bauraten der Branche und damit für die kostengünstige Produktion hochkomplexer Serienbauteile. Wir entwickeln unsere Anlagen zu Komplettlösungen, die flexibel auf die Produktionsanforderungen unserer Kunden zugeschnitten werden. Die geschlossenen Pulverkreisläufe erfüllen höchste Sicherheitsstandards, die in Branchen wie der Luftfahrt oder der Automobilindustrie Grundvoraussetzung sind. Die nächste Generation von Maschinen ist bereits in der Entwicklung – mehr Laser und ein weiter vergrößerter Bauraum stehen dabei im Mittelpunkt. Wir wollen die rasante Verbreitung der additiven Fertigung von hochwertigen Bauteilen aus Metall weiter vorantreiben – das spornt uns an.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres setzte sich das Wachstum von SLM Solutions grundsätzlich fort. Die Anzahl der Interessenten hat weiter deutlich zugenommen. Der Wert des Auftragseingangs stieg bis zum 8. August 2018 im Vergleich zum Vergleichszeitraum, bereinigt um den im ersten Halbjahr 2017 abgeschlossenen Rahmenvertrag, um 16 % auf EUR 30,4 Mio. an. Es gelingt uns, produktionsorientierte und damit höherwertige Anlagen im Markt erfolgreich zu platzieren. Im zweiten Quartal alleine konnten wir den Umsatz um 12,4% steigern. Der Umsatz in den ersten sechs Monaten spiegelt diese Entwicklung noch nicht wider und lag mit 29,6 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Aufgrund des erfreulichen Auftragseingangs und des hohen Interesses an unserer Technologie gehen wir davon aus, dass sich diese Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres positiv niederschlagen wird.

Die Jahresziele, die wir jüngst bekanntgegeben hatten, können aus unserer Sicht weiterhin erreicht werden. Die in 2017 geschlossenen Rahmenverträge wurden bislang planmäßig erfüllt, dennoch rechnen wir mit einigen Verschiebungen über den Jahreswechsel hinaus. Wir haben deshalb die Prognose auf einen Korridor von EUR 115 Mio. bis EUR 125 Mio. konkretisiert. Die Abhängigkeit vom Ablauf des vierten Quartals, in dem die wichtige Branchenmesse formnext in Frankfurt stattfinden wird, ist aus unserer Sicht unverändert.

Im Namen des Vorstands danke ich allen, die unser Unternehmen durch ihr Vertrauen nachhaltig bei der weiteren Entwicklung unterstützen.

Lübeck, 08. August 2018

Uwe Bögershausen
(Vorstandssprecher)

Aktie

Kursentwicklung

(Stand: 30. Juni 2018)

Die Aktie der SLM Solutions Group AG wird seit dem 9. Mai 2014 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard gehandelt und gehört seit März 2016 dem Technologieindex TecDAX an.

In den zwölf Monaten bis zum Stichtag 29. Juni 2018 hat sich der Kurs der Aktie insgesamt negativ entwickelt. Der Xetra-Schlusskurs von 32,70 EUR am 29. Juni 2018 lag um 15,1 % unter dem Schlusskurs vom 30. Juni 2017 (38,50 EUR). Die Marktkapitalisierung zum 29. Juni 2018 lag auf Basis von 17.980.867 im Umlauf befindlicher Aktien bei rund 588 Mio. EUR (30. Juni 2017: 692,3 Mio. EUR).

Insgesamt liegt die Kursentwicklung der Aktie des Unternehmens in diesem Zeitraum unter dem vergleichbaren Branchenindex STOXX Global 3D Printing Tradable (+11,4%) und dem TecDAX-Kursindex (+21,5%).

Die durchschnittliche Zahl täglich auf Xetra gehandelter Aktien der SLM Solutions Group AG, laut den Handelsdaten von www.ariva.de, lag in den letzten zwölf Monaten bis zum 29. Juni 2018 bei 43.557 Stück (30. Juni 2017: 70.286 Stück).

Analysten

(Stand 31. Juli 2018)

Die Entwicklung der SLM Solutions-Aktie wird inzwischen von acht Analysten begleitet. Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung empfahlen die Analysten aufgrund des Kursniveaus überwiegend, die Aktie zu kaufen oder zu halten.

Institut	Analyst	Rating	Kursziel (EUR)
Berenberg	Gerhard Orgonas	Hold	40,00
CANACCORD Genuity	Bobby Burluson	Buy	39,00
Commerzbank	Adrian Pehl	Hold	35,00
Deutsche Bank	Uwe Schupp	Hold	32,00
equinet Bank	Cengiz Sen	Sell	27,50
HSBC	Philip Saliba	Buy	43,00
ODDO BHF	Thomas Effler	Neutral	35,00
Hauck & Aufhäuser	Carlos Becke	Hold	33,00

auf Basis der zum Stichtag 31. Juli 2018 vorliegenden Analystenratings

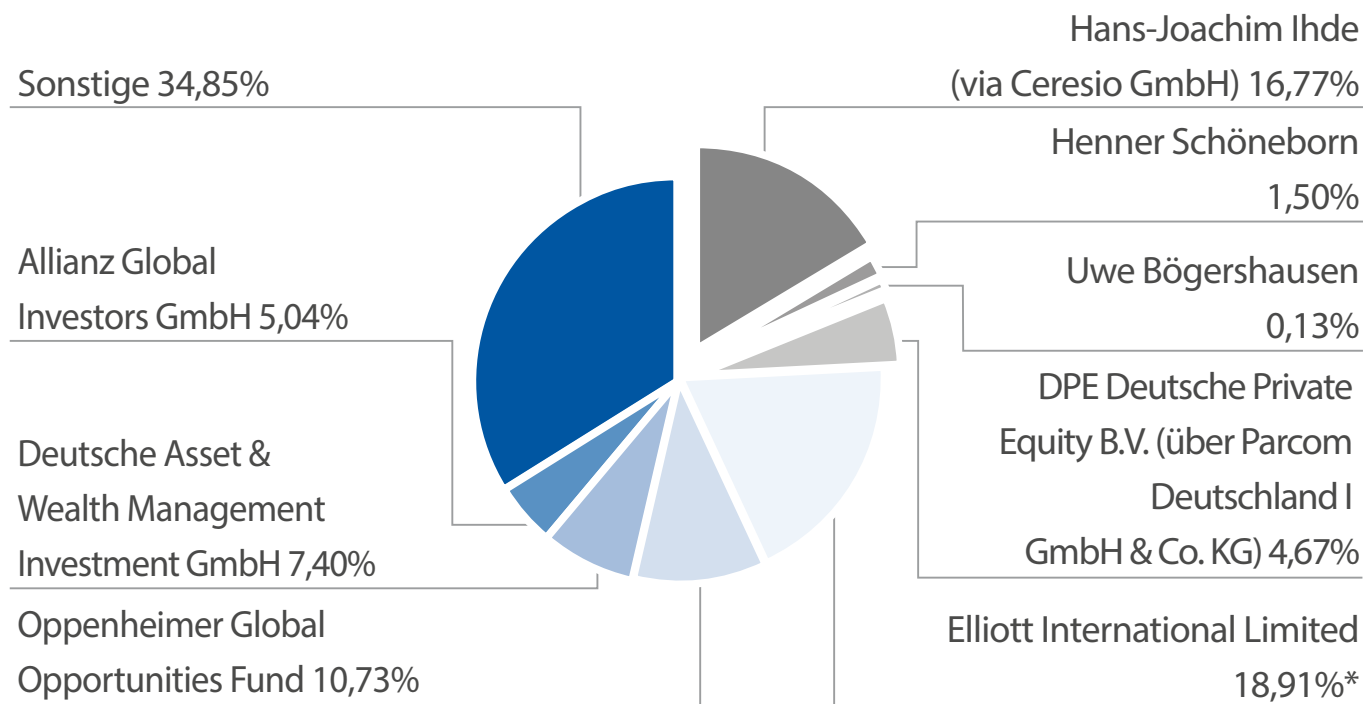
Investor Relations

Seit dem Börsengang pflegt SLM Solutions einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt. Der Vorstand der SLM Solutions Group AG legt großen Wert darauf, regelmäßig und transparent mit den Share- und Stakeholdern des Unternehmens zu kommunizieren und diese fortlaufend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Gewährleistet werden soll dies durch die regelmäßige Veröffentlichung unternehmensrelevanter Meldungen, eine detaillierte Finanzberichterstattung sowie den kontinuierlichen persönlichen Kontakt zu Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit.

Der Vorstand sowie die für den Bereich Investor Relations verantwortlichen Personen der SLM Solutions Group AG nehmen zudem regelmäßig an Kapitalmarktkonferenzen teil und präsentieren das Geschäftsmodell und die Strategie der SLM Solutions auf Roadshows in Europa und Nordamerika.

Für interessierte Kapitalgeber, Investoren und Analysten bietet die Website www.slm-solutions.com im Bereich Investor Relations weiterführende Informationen, die laufend aktualisiert werden. Neben den Finanzberichten, Pflichtmeldungen und Corporate News finden die Besucher der Website dort Roadshow- und Analystenpräsentationen. Anlässlich der Veröffentlichung von Quartalszahlen finden Telefonkonferenzen mit Webcast statt, deren Mitschnitt im Nachgang als Download auf der Website zur Verfügung steht. Über einen elektronischen Verteiler, für den man sich auf der Website anmelden kann, werden alle Interessenten zeitnah und direkt mit wichtigen Unternehmensnachrichten versorgt.

Aktionärsstruktur (Stand: 30. Juni 2018)



* Zur Interpretation der Stimmrechtsmitteilungen: Anteile werden Herrn Paul E. Singer von Elliott International Limited über das Tochterunternehmen Cornwall GmbH & Co. KG zugerechnet (18,91%)

Finanzkalender

Datum	Ereignis
08.11.2018	9M-Bericht 2018

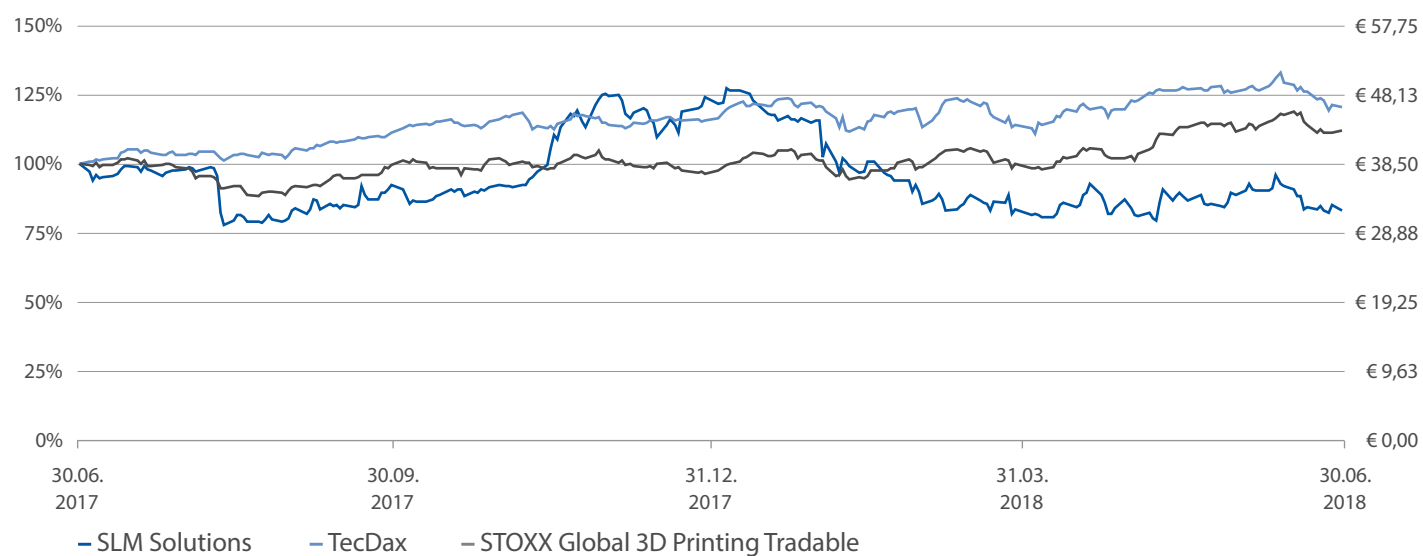
IR-Kontakt

SLM Solutions Group AG
Dennis Schäfer
Telefon: +49 (0) 451 4060-4307
E-Mail: dennis.schaefer@slm-solutions.com

Stammdaten (Stand: 30. Juni 2018)

ISIN	DE000A111338
Wertpapierkennnummer (WKN)	A11133
Börsenkürzel	AM3D
Branche	Industrie
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Indizes	TecDAX
Erstnotiz	9. Mai 2014
Platzierungspreis in EUR	18,00
Schlusskurs in EUR am 30. Juni 2018	32,70
Aktienanzahl	17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag

Kursentwicklung (Stand: 30. Juni 2018)



Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Der in Lübeck ansässige Konzern SLM Solutions Group AG (SLM AG) verfügte zum 30. Juni 2018 über sieben hundertprozentige Tochterunternehmen und zwei Gemeinschaftsunternehmen. Die SLM Solutions Group AG ist der einzige Produktionsstandort des Konzerns und bündelt den wesentlichen Teil aller operativen und verwaltungsbezogenen Aufgaben und der Produktentwicklung. Weiterhin koordiniert sie die weltweiten Vertriebstätigkeiten. Die in Singapur, USA, China, Russland, Indien, Italien und Frankreich bestehenden Tochtergesellschaften forcieren die lokalen Vertriebsaktivitäten in den ihnen zugeordneten geografischen Regionen. Darüber hinaus erbringen sie Servicedienstleistungen für Kunden.

Die beiden neuen Tochtergesellschaften, an denen die SLM AG jeweils die 100%ige Beteiligung hält, wurden am 09. Februar 2018 in Italien und am 01. März in Frankreich gegründet.

An der Gesellschaft SLM Solutions Software GmbH in Österreich, hält die SLM Solutions Group AG 51% des Stammkapitals. Diese Gesellschaft beschäftigt sich mit der Entwicklung einer speziellen Konstruktionssoftware, die die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung erleichtert.

Die 3D Metal Powder GmbH mit Sitz in Lübeck ist ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen, welches für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Metallpulvern gegründet wurde. An dieser Gesellschaft hält die SLM Solutions Group AG ebenfalls 51% des Stammkapitals.



Mitarbeiter

Vollzeitäquivalente (FTE)	30.06.2018	30.06.2017
Forschung und Entwicklung	94	74
Vertrieb	81	72
After Sales	66	47
Produktion	113	114
Administration	51	40
Gesamt	405	346
davon Europa	351	304
davon USA	29	24
davon Asien	25	18

Geschäftsmodell

Die SLM Solutions Group AG mit Sitz in Lübeck ist ein führender Anbieter **metallbasierter additiver Fertigungstechnologie** („3D-Druck“).

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Es wurden die Segmente „Machine Business“ und „After Sales Business“ als Hauptgeschäftsfelder für das interne Berichtswesen vom Vorstand neu definiert. Im Segment des „Machine Business“ werden die Maschinen aus dem Bereich Selective Laser Melting nebst Optionen wie Pulversiebstationen und andere Peripheriegeräte betrachtet. Im Segment des „After Sales Business“ werden der Service, die Ersatzteile, die Handelswaren nebst Pulver sowie Training und Installation der Maschinen berücksichtigt. Wir haben in diesem Bericht die Vorjahresvergleichszahlen entsprechend angepasst.

Im Vorjahr wurden die Segmente „machine sales“ und „after sales“ betrachtet. Hierbei wurde im „machine sales“ der Maschinenverkauf mit allem Zubehör auf der Basis des Gesamtauftrags berichtet. Dieser Maschinen-Auftragseingang konnte dabei auch Service- und Wartungsleistungen, Ersatzteile, Pulver, Training und Installationen enthalten. Im „after sales“ wurden die Serviceumsätze, der Verkauf von Ersatzteilen und Handelswaren berichtet, die nicht im Zusammenhang mit einem Maschinenauftragseingang standen. Das Management sieht die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft nach der neuen Segmentierung transparenter und zutreffender dargestellt als in dem bisherigen Segmentierungsansatz.

Die **Produktpalette** umfasst derzeit vier Anlagen, die SLM*125, die SLM*280, die SLM*500 und die SLM*800, die sich nach der Größe der Baukammer sowie der Anzahl der verbaubaren Laser unterscheiden. Sie ermöglichen die direkte Fertigung hoch-komplexer Metallbauteile aus einer Vielzahl von Ursprungsmaterialien wie Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, IN, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen. Nahezu jede schweißbare Legierung kann mit Hilfe der Anlagen zu einem fertigen Objekt verarbeitet werden. Die Anlagen werden fortlaufend weiterentwickelt und mit neuen Funktionalitäten ausgestattet. Im Rahmen enger Kundenbeziehungen spielen zudem auch Sonderanfertigungen, z.B. mit vergrößertem Bauraum, eine Rolle.

Die Anlagen der SLM Solutions nutzen die Technik des **selektiven Laserschmelzens**: Am Anfang des additiven Fertigungsprozesses steht ein am Computer erstelltes 3D-Modell des zu fertigenden Objekts. Dieses Objekt wird mit Hilfe von einem oder mehrerer gleichzeitig arbeitender Laserstrahlen in einem metallischen Pulverbett schichtweise verschmolzen. Auf diese Weise gefertigte Bauteile genügen höchsten Ansprüchen an Stabilität, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität – je nach Einsatzgebiet sind unterschiedliche Anforderungen vorrangig.

Ein wesentlicher **Vorteil der additiven Fertigung** liegt in der Verringerung des Materialverbrauchs gegenüber klassischen Fertigungsmethoden. Darüber hinaus wird eine neue Freiheit beim Produktdesign ermöglicht, welche die gewünschten Funktionalitäten des Bauteils in den Vordergrund stellt. Damit eignet sich die additive Fertigung für komplexe Bauteile, die als Prototypen oder in Serie verwendet werden. Komplexität stellt dabei im Gegensatz zu klassischen Produktionsverfahren keinen Kostenfaktor dar („complexity comes for free“). Die additive Fertigung von Metallteilen bietet zudem enorme Geschwindigkeitsvorteile, da keine Formen oder Werkzeuge benötigt werden. Die patentierte Multi-Laser-Technologie von SLM Solutions unterstreicht die Technologieführerschaft des Unternehmens. Industrielle Fertigungsverfahren wie das Präzisionsfräsen werden zunehmend um das Laserschmelzen ergänzt.

Bain & Company schreibt, dass die Technologie eine erhebliche Flexibilität für den Herstellungsprozess ohne Ineffizienzen bietet - wie eine kurze Rüstzeit und eine Just-in-Time-Produktion und niedrige Lagerbestände. Für den Entwurf und die Entwicklung neuer Teile bietet Additive Manufacturing (AM) eine „Komplexität für freies“ - Eigenschaft und bietet einen Kostenvorteil für die Entwicklung und Herstellung komplexer Teile, insbesondere für sehr komplexe Teile mit geringen Stückzahlen, da die Technologie nicht nur einen Kostenvorteil schafft, sondern auch die Möglichkeit dazu bietet.¹ Boston Consulting Group sieht in der AM-Technologie ein enormes Potenzial, um unerfüllte Anforderungen in der industriellen Fertigung zu erfüllen. Tatsächlich sind AM-Technologien entscheidend für die Verwirklichung der Vision der Fabrik der Zukunft, in der die Hersteller die Produktion verbessern, indem sie neue Konstruktionsprinzipien anwenden, digitale Technologien implementieren und Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette integrieren.²

¹ Bain & Company: 3D printing market to grow to 12,5 billion by 2018, 25. April 2016, <https://www.consultancy.uk/news/11904/3d-printing-market-to-grow-to-125-billion-by-2018>

² Boston Consulting Group: Get Ready for Industrialized Additive Manufacturing, 5. April 2017, <https://www.bcg.com/de-de/publications/2017/lean-manufacturing-industry-4-0-get-ready-for-industrialized-additive-manufacturing.aspx>

Die **Kunden** von SLM Solutions stammen aus unterschiedlichsten Industriebereichen, darunter die Luft- und Raumfahrt, der Automobil-, Werkzeug- und Maschinenbau, die Medizintechnik sowie der Energiesektor. Bei den Kunden für die SLM® Maschinen lässt sich zwischen Auftragsfertigern und Endkunden unterscheiden. Die **Zielfmärkte** von SLM Solutions sind neben Europa (inkl. Deutschland) die Regionen Nordamerika und Asia-Pacific.

Das Maschinen-Geschäft von SLM Solutions unterliegt branchentypischen **saisonalen Schwankungen**: In der Regel wird ein signifikanter Anteil des Umsatzes und des Auftragseingangs im vierten Quartal des Jahres erzielt, während das erste Quartal traditionell das schwächste des Jahres darstellt. Durch den vermehrten Abschluss von Rahmenverträgen beim Maschinenverkauf und durch den Ausbau des After Sales-Geschäfts, insbesondere durch die Erweiterung des Produktspektrums um weniger schwankungsanfällige Produkte wie Verbrauchsmaterialien (Pulver) und Software, beabsichtigt der Vorstand von SLM Solutions, die Saisonalität mittelfristig abzuschwächen.

Ziele und Strategie

SLM Solutions verfolgt das Ziel, **dauerhaft der technologisch führende Anbieter im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung** zu bleiben, die Technologie entscheidend zu prägen und dadurch auf absehbare Zeit deutlich und profitabel zu wachsen – möglichst stärker als der Markt. Dazu verfolgt SLM Solutions eine mittelfristige **Wachstumsstrategie aus drei Säulen**, für die regelmäßig Zwischenziele definiert und evaluiert werden:

Um die Technologieführerschaft im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung zu sichern und auszubauen, setzt SLM Solutions auf **Forschung und Entwicklung (F&E)**. Das Portfolio intellektueller Eigentumsrechte wird kontinuierlich optimiert. Das in den vergangenen Jahren aufgebaute Team von F&E-Mitarbeitern sorgt in vielfältigen Projekten für den Ausbau der Technologieführerschaft. Darüber hinaus kooperiert SLM Solutions mit Forschungsinstituten und Hochschulen, um die Technologie weiterzuentwickeln und ihren Einsatz für immer neue Anwendungen aus allen Branchen zu ermöglichen.

SLM beabsichtigt, sich zu einem **umfassenden Lösungs- und integriertem Systemanbieter** im Bereich der additiven Fertigung weiterzuentwickeln und in benachbarte Geschäftsfelder hineinzuwachsen. Das Gemeinschaftsunternehmen mit der CADS GmbH aus Österreich dient der Eigenentwicklung einer speziellen Konstruktionssoftware. Diese soll die optimale Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung erleichtern und indirekt zur weiteren Verbreitung additiver Produktionsverfahren durch den Abbau von Einstiegshürden beitragen. Die Softwareeigenentwicklung bietet die Chance, den Anforderungen der Konstruktionspraxis der Kunden besser gerecht zu werden.

SLM Solutions steigt außerdem stärker in das Geschäft mit metallischen Pulvern ein, die das Ausgangsmaterial für die Fertigung durch die selektiven Laserschmelzanlagen von SLM Solutions sind: Der Ausbau des Pulvergeschäfts wird sich als zweites Standbein neben dem Geschäft mit Maschinenverkäufen etablieren und zu einer Abschwächung der branchentypischen Saisonalität auf Umsatz- und Ertragebene des Konzerns beitragen. Um ein hochwertiges Endprodukt zu erhalten, erfordert der Fertigungsprozess des Metallpulvers ein spezielles Knowhow und qualitätsgesicherte Prozesse, die aktuell vom Markt entsprechend vergütet werden.

Angesichts der Komplexität des selektiven Laserschmelzens ist die Kundennähe für SLM Solutions ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Um bestehende Kunden dauerhaft zu binden, wiederkehrende Serviceumsätze zu erzielen und neue Kunden zu gewinnen, baut SLM Solutions sein **internationales Vertriebs- und Servicenetzwerk** Stück für Stück durch Gründung von Tochtergesellschaften und Vertriebskooperationen vor Ort aus. Das Unternehmen erhöht stetig seine Präsenz durch Vorführzentren mit Demomaschinen, Kundens Schulungen und der Teilnahme an wichtigen Branchenmessen und Vorträgen.

Steuerungssystem

Die SLM identifiziert die folgenden Kennzahlen als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren des Geschäfts und veröffentlicht diese auch regelmäßig:

- Die **Umsatzentwicklung** der Gesellschaft ist die maßgebliche Kennzahl, um die Ausschöpfung des Wachstumspotenzials in einem abgeschlossenen Berichtszeitraum zu beurteilen. Diese wird zudem regelmäßig der Wachstumsrate des weltweiten Markts für additive Fertigung gegenübergestellt.
- Für SLM Solutions als junges Wachstumsunternehmen ist die Marge vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (**EBITDA-Marge**) der beste Indikator für die Ertragskraft. Bei dieser Kennzahl werden nationale Besonderheiten der Steuergesetzgebung, die gewählte Finanzierungsstruktur und die Anlagenintensität des operativen Geschäfts nicht berücksichtigt, was den internationalen Vergleich mit Unternehmen der Peer Group erleichtert. In den Vorjahren wurden Bereinigungen vorgenommen, welche besondere Einmaleffekte betrafen, die das Ergebnis in den jeweiligen Geschäftsjahren beeinflussten.
- Daneben dient das **absolute EBITDA** als die wesentliche Kennzahl, die Angabe zum Gewinn des Unternehmens macht. Die Intention dieser Kennzahl ist es, das operative Geschäft darzustellen und so die Ergebnisse verschiedener Geschäftsjahre und Unternehmen vergleichbarer zu machen.

Als Teil eines internen Steuerungssystems wird der Vorstand der SLM Solutions Group AG in regelmäßigen Abständen über interne Erfolgskennzahlen informiert. Diese beinhalten im Wesentlichen:

- die **Personalaufwandsquote** (definiert als Personalaufwand zu Gesamtleistung),
- die **Materialaufwandsquote** (definiert als Materialaufwand zu Gesamtleistung).

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind für SLM Solutions wesentliche Bestandteile des Geschäftserfolgs. Weitere Marktpotenziale im Bereich der industriellen Fertigung werden durch Fortschritte der Multi-Laser-Technologie zunehmend erschlossen. Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes Portfolio geistiger Eigentumsrechte, darunter Patente und Lizenzen für die selektive Laserschmelztechnologie und das Hülle-Kern-Belichtungsverfahren.

Als Wegbereiter des selektiven Laserschmelzens profitiert SLM Solutions von weltweiten Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die zum Teil mit öffentlichen Mitteln gefördert werden – in Deutschland etwa durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Am Standort Singapur betreibt SLM Solutions seit dem 1. September 2014 in Kooperation mit der Technischen Universität Nanyang (NTU) Weiterentwicklungen zur Technologie des selektiven Laserschmelzens. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung konzentrieren sich auf die Bereiche Bauraumvergrößerung, Verfahrensverbesserung, Materialforschung, Belastbarkeit und Verlässlichkeit der selektiven Laserschmelzanlagen, weitere Verbesserung der Bauraten und Softwareentwicklung. Darüber hinaus steht auch die zunehmende Verkettung industrieller Fertigungsprozesse („Industrie 4.0“) im Fokus.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von SLM Solutions umfasste am 30. Juni 2018 94 FTE (Full time equivalents) (30. Juni 2017: 74 FTE). Der Aufwand für Forschung und Entwicklung vor Aktivierung betrug im Berichtszeitraum TEUR 6.299 (30. Juni 2017: TEUR 4.206).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Situation in den Zielmärkten

Wie der IFW berichtet, hat die Konjunktur in Deutschland eine Verschnaufpause eingelegt. Für das laufende Jahr revidiert das IFW die Prognose für den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 Prozentpunkte auf nun 2,0% nach unten. Die konjunkturelle Schwächephase zu Jahresbeginn dürfte vor allem auf temporäre Ursachen zurückgegangen sein, so dass sich die Produktion im Verlauf des Jahres wohl wieder beschleunigen wird. Für die wieder höhere konjunkturelle Dynamik ab Mitte des Jahres sprechen die hohen Einkommenszuwächse der privaten Haushalte und in deren Folge die kräftig zulegenden privaten Konsumausgaben. Laut IFW dürften auch die Bauinvestitionen weiter aufwärts gerichtet bleiben, selbst wenn sich hier Kapazitätsengpässe bereits bemerkbar machen und in deutlich steigenden Baupreisen resultieren.³

Laut Aussage des IFW hat der Aufschwung zu Beginn des Jahres an Fahrt verloren. Das moderate Expansionstempo zu Jahresbeginn ist aber auch Sonderfaktoren geschuldet und unterstreicht wohl die zugrunde liegende konjunkturelle Dynamik, so dass für die kommenden Monate wieder mit einem kräftigeren Produktionsanstieg zu rechnen ist. Der IFW hat die Prognose für den Anstieg der Weltproduktion in den Jahren 2018 und 2019 um jeweils 0,2 Prozentpunkte gesenkt. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich aus den Handelskonflikten mit den Vereinigten Staaten; spürbare Zölle auf die Einfuhr hätten beträchtliche negative Wirkungen auf die Produktion.⁴

Die Wirtschaft im Euroraum hat Tritt gefasst und expandiert lebhaft, so der IFW. Frühindikatoren deuten auf eine Fortsetzung der kräftigen Expansion hin, wobei die Konjunktur weiter durch niedrige Zinsen und eine leicht expansive Finanzpolitik unterstützt wird. Im laufenden Jahr dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 2,4% expandieren. Die Arbeitslosigkeit ist weiter rückläufig und angesichts der guten Konjunktur wird auch die Verbraucherpreisinflation allmählich anziehen und im Jahr 2019 bei 1,6% liegen.⁵ Die Änderungen in der US-Steuerpolitik stimulieren weiterhin die wirtschaftlichen Aktivitäten. Der IFW hat deshalb die Prognose für das Jahr 2018 erhöht. Der US-Wirtschaft wird jetzt ein Wachstum von 2,5% für 2018 voraus gesagt. Laut IFW wird das russische Wirtschaftswachstum für 2018 1,8% betragen.

Neben den USA und Deutschland sieht der IFW auch die Wachstumsperspektiven für China optimistischer. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt dürfte im Jahr 2018 um 6,6% zulegen.

Markt für additive Fertigung

SLM Solutions agiert im weiterhin sehr attraktiven weltweiten **Wachstumsmarkt für additive Fertigungsverfahren**. Experten von Wohlers Associates erklären im aktuellen Branchenreport 2018 ein Wachstum für den globalen Gesamtmarkt von 12,6%. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der letzten 29 Jahre liegt bei beeindruckenden 26,6%. Der CAGR (Compound Annual Growth Rate) für die vergangenen 4 Jahre liegt bei 24,9%. Das Marktvolumen wird auf 9,5 Mrd. USD im Jahr 2018, 16,2 Mrd. USD im Jahr 2020 und 26,2 Mrd. USD im Jahr 2022 prognostiziert.⁶

³ Kieler Konjunkturberichte Deutschland, Nr.44 (2018/Q2)

⁴ Kieler Konjunkturberichte Welt, Nr.43 (2018/Q2)

⁵ Kieler Konjunkturberichte Euroraum, Nr. 40 (2018/Q1)

⁶ Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2018, April 2018

Dem Bereich der metallbasierten additiven Fertigung werden besonders attraktive Wachstumschancen vorhergesagt: Die Zahl weltweit verkaufter Maschinen in diesem Teilmarkt stieg laut Wohlers Associates im Jahr 2017 geschätzt um 79,9%. Das entspricht 1.768 Maschinen im Vergleich zu 983 Maschinen in 2016. Das weltweite Marktvolumen im Bereich metallischer Verbrauchsmaterialien stieg 2017 um 44,6% auf 183,4 Mio. USD.⁷

Laut einer globalen Umfrage des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens EY unter 900 Unternehmen aus 12 Ländern nennen 52% der Befragten Metall mit weitem Abstand vor Polymeren (31%) oder Keramik (6%) als wichtigstes Arbeitsmaterial bei der Einführung additiver Produktionsanlagen.⁸

Das von SLM Solutions verwendete selektive Laserschmelzen zählt zu den so genannten „Powder bed fusion“-Verfahren, die laut der Strategieberatung Roland Berger im Vergleich zu anderen 3D-Druck-Verfahren eine größere Genauigkeit, Oberflächenqualität und Designfreiheit bieten.⁹

Darüber hinaus wird den additiven Fertigungsverfahren mittlerweile die Reife für den Einsatz in der Serienfertigung zugeschrieben. Aus technischer Sicht kennzeichnet unter anderem die Möglichkeit, bis zu vier Laser gleichzeitig zur Fertigung eines Bauteils einsetzen zu können, diesen Reifegrad.

Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnete SLM Solutions **Auftragseingänge** für 38 Maschinen (30. Juni 2017: 47 Maschinen). 21 Maschinen wurden dabei von Neukunden geordert. Zunehmend werden auch gebrauchte Maschinen geordert, so dass sich hier der Markt für ein weiteres Kundenpotenzial öffnet. Der **Wert der bestellten Maschinen** im ersten Halbjahr 2018 belief sich auf TEUR 23.288 gegenüber dem Vergleichszeitraum (30. Juni 2017: TEUR 35.309). Bei dem Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass in der Anzahl und im Wert des Vorjahresvergleichszeitraums einer der Rahmenverträge mit einem Auftragseingang von 10 SLM*500 Maschinen mit einem Auftragswert von TEUR 12.700 enthalten ist. Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2018 lag bei 140 Maschinen mit einem Wert von TEUR 107.318 (30. Juni 2017: 32 Maschinen mit einem Wert von TEUR 27.054).

Auf das **Segment „Machine Business“**, das die Maschinenverkäufe nebst Optionen umfasst, entfielen im ersten Halbjahr 2018 Umsätze in Höhe von TEUR 21.201 (30. Juni 2017: TEUR 22.161) und damit 71,5% des Konzernumsatzes (30. Juni 2017: 76,5%). Im **Segment „After Sales Business“**, das die Serviceumsätze, den Verkauf von Ersatzteilen und die Handelswarenverkäufe umfasst, wurden im ersten Halbjahr Umsätze in Höhe von TEUR 8.441 generiert (30. Juni 2017: TEUR 6.826) und damit 28,5% des Konzernumsatzes (30. Juni 2017: 23,5%).

Die **internationale Expansion** des Unternehmens konnte SLM Solutions mit der Eröffnung der Repräsentanz in Italien (Mailand) im Februar 2018 und der Gründung der Repräsentanz in Frankreich (Paris) im März 2018 weiter vorantreiben. Mit diesen Tochterunternehmen werden Vertrieb und Service in weiteren ausländischen Wachstumsmärkten gestärkt.

Am 22. Juni 2018 fand die **vierte ordentliche Hauptversammlung** der SLM Solutions Group AG statt, auf der die Aktionäre unter anderem Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2017 entlasteten, den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wählten und neues genehmigtes Kapital geschaffen haben. Die Abstimmungsergebnisse wurden im Anschluss auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2018 stieg der **Konzernumsatz** der SLM Solutions Group AG gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 um 2,3% auf TEUR 29.643 (30. Juni 2017: TEUR 28.987). Zu 71,5% stammt der Umsatz aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft mit dem Verkauf von Laserschmelzanlagen (30. Juni 2017: 76,5%). In diesem Segment liegt der Umsatz mit TEUR 21.201 leicht unter dem Vorjahr (30. Juni 2017: TEUR 22.161). Da der Konzernumsatz saisonal schwankt, erachtet das Management der SLM Solutions Gruppe die rollierende Betrachtung eines vollständigen Jahreszeitraums für aussagekräftiger: Der kumulierte Umsatz der letzten zwölf Monate (LTM) zum Stichtag 30. Juni 2018 betrug TEUR 83.149 und liegt damit bei +0,8% über dem Umsatz des Geschäftsjahres 2017 (TEUR 82.494).

Die **Gesamtleistung** (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) lag mit TEUR 34.662 um 17,7% deutlich über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2017 (TEUR 29.452). Hier schlägt sich maßgeblich die gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 von TEUR -663 auf TEUR +3.676 gestiegene Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen nieder, was auf eine stark erhöhte Vorproduktion von Maschinen zurückzuführen ist. Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.343 lagen speziell für den Bereich Forschung und Entwicklung ebenfalls spürbar über den Vorjahreswerten (30. Juni 2017: TEUR 1.129).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit TEUR 1.757 erheblich über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2017 (TEUR 828), was im Wesentlichen auf Kursgewinne, Auflösung von Rückstellungen sowie geldwerten Vorteil für Mitarbeiter zurückzuführen ist.

Aufgrund der starken Vorproduktion stieg der **Materialaufwand** deutlich und überproportional zur Gesamtleistung um 39,5% auf TEUR 17.691 (30. Juni 2017: TEUR 12.680) an. Die Materialaufwandsquote (in % der Gesamtleistung) lag mit 51,0% damit deutlich über dem Vorjahr (30. Juni 2017: 43,1%).

Trotz des Personalaufbaus auf 405 Vollzeitäquivalente (FTE) zum Stichtag 30. Juni 2018 (30. Juni 2017: 346 FTE) ist der **Personalaufwand** im Vergleich zum Personalaufwand des Vergleichszeitraums leicht um 1,5% auf TEUR 14.112 (30. Juni 2017: TEUR 14.326) gesunken. Die Begründung hierfür liegt im Wesentlichen in der im Januar 2017 gebildeten Rückstellung für den im Januar 2017 freigestellten Vorstandsvorsitzenden. Die Personalaufwandsquote

⁷Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2018, April 2018

⁸EY, EY's Global 3D printing Report 2016, Pressekonferenz (Präsentation), 19. Juli 2016, [http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-presentation-3d-druck/\\$FILE/ey-presentation-3d-druck.pdf](http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-presentation-3d-druck/$FILE/ey-presentation-3d-druck.pdf)

⁹Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2018, April 2018

(in % der Gesamtleistung) lag bei 40,7% (30. Juni 2017: 48,6%). Im Vorjahresvergleichszeitraum wurde noch die bereinigte Personalaufwandsquote ermittelt, welche Bereinigungen von TEUR 94 für das zum Börsengang 2014 für drei Jahre aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Retention Bonus) enthielt. Bereinigt lag der Personalaufwand für das erste Halbjahr 2017 bei TEUR 14.232. Das Bonusprogramm ist zwischenzeitlich ausgelaufen.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** lag im ersten Halbjahr 2018 bei TEUR 8.423 und damit um 6,8% über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2017 von TEUR 7.885. Wesentliche Posten waren neben den Umzugskosten, Messe- und Marketingkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Reisekosten.

Das **EBITDA** (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag im Berichtszeitraum bei TEUR -3.814 (30. Juni 2017: TEUR -4.612). Die EBITDA-Marge (in % des Umsatzes) beläuft sich für das erste Halbjahr 2018 auf -12,9% (30. Juni 2017: -15,9%). Im Vorjahresvergleichszeitraum wurde das um die Effekte aus dem Retention Bonus (TEUR 94) bereinigte EBITDA herangezogen, welches zum 30. Juni 2017 TEUR -4.518 betrug. Das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate (LTM) zum Stichtag 30. Juni 2018 betrug TEUR 2.668, was einer bereinigten EBITDA-Marge von 3,2% entspricht (bezogen auf den kumulierten Umsatz der letzten zwölf Monate zum Bilanzstichtag von TEUR 83.149).

Die **Abschreibungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,6% auf TEUR 3.257 für das erste Halbjahr 2018 (30. Juni 2017: TEUR 3.535). Darin sind unverändert die Abschreibungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 641 (30. Juni 2017: TEUR 641) sowie die übrigen linearen Abschreibungen auf das Anlagevermögen enthalten. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 312 enthalten.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** für das erste Halbjahr 2018 von TEUR -7.070 (30. Juni 2017: TEUR -8.146), wie auch die EBIT-Marge (in % des Umsatzes) von -23,9% (30. Juni 2017: -28,1%) haben sich spürbar verbessert.

Das **Finanzergebnis** beläuft sich im ersten Halbjahr 2018 auf TEUR -2.074 (30. Juni 2017: TEUR -60). Es setzt sich aus Zinsaufwendungen von TEUR 2.077 (30. Juni 2017: TEUR 74) und Zinserträgen von TEUR 3 (30. Juni 2017: TEUR 14) zusammen. Die Zinsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen der im Oktober 2017 begebenen Wandelanleihe.

Der **Steuerertrag** lag im ersten Halbjahr 2018 bei TEUR 2.877 (30. Juni 2017: TEUR 2.260).

Das **Periodenergebnis** nach Steuern belief sich für das erste Halbjahr 2018 auf TEUR -6.267 (30. Juni 2017: TEUR -5.946). Dies entspricht einem unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie von EUR -0,35 (30. Juni 2017: EUR -0,33). Kumuliert über die letzten zwölf Monate (LTM) bis zum Stichtag 30. Juni 2018 betrug das Ergebnis je Aktie EUR -0,23 (30. Juni 2017: EUR -0,40). Berechnungsgrundlage aller in diesem Absatz aufgeführten Ergebniszahlen je Aktie sind 17.980.867 im Umlauf befindliche Aktien.

Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2018 mit TEUR -6.000 wieder deutlich im negativen Bereich und damit weit unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2017: TEUR 1.606). Die Begründung liegt im Wesentlichen in der Vorproduktion der Maschinen und Lagerbestandserhöhungen und damit einhergehend der Liquiditätsabfluss für die Vorräte in Höhe von TEUR -5.068 (30. Juni 2017: TEUR 233).

Die **Investitionstätigkeit** lag mit TEUR -10.121 unter dem Vorjahr zum 30. Juni 2017 (TEUR -14.083). Hierbei sind vor allem Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt worden. Größtenteils handelt es sich hierbei um Zahlungen für den Neubau in Lübeck-Genin.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf TEUR -6.791 (30. Juni 2017: TEUR +9.980) und ist auf die Rückzahlung eines Kredites für den Neubau in Lübeck-Genin sowie auf Zinszahlungen der Wandelschuldverschreibung zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2018 belief sich der **Zahlungsmittelbestand** auf TEUR 40.847 (30. Juni 2017: TEUR 17.255).

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der SLM Solutions Group AG betrug am 30. Juni 2018 TEUR 173.161 (30. Juni 2017: TEUR 119.557).

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum Bilanzstichtag mit TEUR 65.111 deutlich über dem Vorjahreswert (30. Juni 2017: TEUR 52.160). Das Sachanlagevermögen machte mit TEUR 37.932 den bedeutendsten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus (30. Juni 2017: TEUR 29.134). Es beinhaltet im Wesentlichen die Investitionen für den Neubau in Lübeck-Genin. Die Summe der immateriellen Vermögenswerte wie Lasertechnologie und aktivierte Entwicklungsleistungen lag im ersten Halbjahr 2018 mit TEUR 22.812 leicht über dem Wert im Vorjahr zum 30. Juni 2017 (TEUR 21.578). Unter dem Posten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ wurden die Anteilsbesitze an den beiden Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 939 (30. Juni 2017: TEUR 343) bilanziert. In den sonstigen Finanzanlagen wurde ein Darlehen einschließlich endfälliger Zinsen an die 3D Metal Powder GmbH in Höhe von TEUR 259 (30. Juni 2017: TEUR 254) bilanziert. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern auf TEUR 2.976 (30. Juni 2017: TEUR 808) erklärt sich hauptsächlich durch das negative Ergebnis vor Steuern von TEUR -9.144 (30. Juni 2017: TEUR -8.206).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** lagen zum Stichtag bei TEUR 108.050 (30. Juni 2017: TEUR 67.396). Ihr Anteil an der Bilanzsumme belief sich auf 62,4% (30. Juni 2017: 56,4%). Wesentliche Ursache für den Anstieg war zum einen ein auf TEUR 40.847 gestiegener Bestand an liquiden Mitteln aufgrund der im Oktober 2017 begebenen Wandelanleihe (30. Juni 2017: TEUR 17.285). Zum anderen lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 30.713 deutlich über dem Vorjahreswert (30. Juni 2017: TEUR 16.260). Detaillierte Informationen zum Working Capital sind im Konzernanhang in Note 8 enthalten.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft sank im Vergleich zum Vorjahr zum Bilanzstichtag auf TEUR 86.378 (30. Juni 2017: TEUR 89.447). Die Eigenkapitalquote lag somit bei 49,9% (30. Juni 2017: 74,8%).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die **langfristigen Schulden** auf TEUR 71.088 (30. Juni 2017: TEUR 15.900). Die Ursache hierfür liegt in der im Oktober 2017 herausgegebenen Wandelanleihe, mit der die Gesellschaft einen Erlös von EUR 58,5 Mio. erzielt hat.

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Stichtag mit TEUR 15.694 merklich über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2017 von TEUR 14.210. Der Anstieg der Rückstellungen ist dabei insbesondere auf die in 2018 ausschließlich als kurzfristig zu betrachtenden Garantierückstellungen zurückzuführen. Insgesamt sind die Garantierückstellungen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum rückläufig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (finanziell und nicht finanziell) lagen zum Stichtag mit TEUR 13.228 über dem Vorjahreswert (30. Juni 2017: TEUR 12.321), was sowohl auf den Aufbau der Vorräte als auch auf Rechnungen für den Neubau zurückzuführen ist.

Chancen- und Risikobericht

Die im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 40 bis 45 dargelegten Chancen und Risiken der SLM Solutions sind im Wesentlichen, mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten, unverändert. Die Risiken bleiben insgesamt begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis aller aktuell vorliegenden Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine Einzelrisiken, die als bestandsgefährdend einzustufen wären.

Neu hinzugekommen ist folgendes Risiko:

Geschäftschancen konnten nicht genutzt werden

Das Risiko wurde mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und mittlerer Auswirkung bewertet.

Aufgrund von nicht ausreichenden oder falschen Vertriebs- und Marketingaktivitäten könnten Geschäftschancen ungenutzt bleiben. Es besteht das Risiko, dass wir am Markt nicht ausreichend wahrgenommen und womöglich bei Anfragen und/oder Ausschreibungen nicht berücksichtigt werden. SLM Solutions wird sich in Vertrieb und Marketing neu aufstellen und hat im ersten Halbjahr 2018 bereits mit den entsprechenden Umstrukturierungsarbeiten begonnen. So wird z. B. das Marketing inhaltlich anders aufgestellt und es wird ein Key Account Management eingeführt.

Folgende Risiken wurden neu bewertet (Darstellung der Einzelrisiken Seiten 42 und 43 des Geschäftsberichts 2017):

Rekrutierung, Entwicklung und Bindung von qualifiziertem Personal

Das Risiko wurde weiterhin mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mittlerer Auswirkung (Vorjahr hoch) bewertet.

Zu starkes Wachstum

Das Risiko wurde weiterhin mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mittlerer Auswirkung (Vorjahr hoch) bewertet.

Auslauf von Patenten

Das Risiko wurde weiterhin mit einer niedrigen (Vorjahr hoch) Eintrittswahrscheinlichkeit und mittlerer Auswirkung (Vorjahr hoch) bewertet.

Prognosebericht

Die SLM Solutions-Gruppe stützt ihre Prognose für das laufende Jahr 2018 auf folgende **konjunkturelle und branchenbezogene Hintergrundannahmen**:

- Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht laut aktuellen Zahlen vom Januar 2018 davon aus, dass die **Weltwirtschaft** über dem Vorjahresniveau wachsen wird: Prognostiziert werden 3,9% Wachstum. Im **Euroraum** wird ein ähnlich hohes Wachstum von 2,3% erwartet wie im Vorjahr: 2,4%.¹⁰
- Im bedeutendsten Einzelmarkt **Deutschland** erwartet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel für das Jahr 2018 ein Wachstum auf 2,5% (Vorjahr: 2,3%).¹¹
- In den von SLM definierten Wachstumsregionen, in denen die internationale Expansion vorangetrieben wird, geht der IWF von einem Wachstum von 2,5% in den **USA** (Vorjahr: 2,3%), einem leichten Abflachen in der Region China bis auf 6,1% im Jahr 2019 (Vorjahr: 6,4%) und einer um 0,1% auf 1,8% zunehmenden Wirtschaftsleistung in Russland aus (Vorjahr: 1,7%).¹²
- Der jährlich erscheinende Wohlers-Report, der über die **weltweite 3D-Druck-Branche** berichtet und eine Markteinschätzung abgibt, sieht vor allem im Bereich additiver Fertigungsverfahren, die in der Industrie angewendet werden, großes Wachstumspotenzial: Für 2022 wird ein gegenüber 2017 (8,8 Mrd. USD) verdreifachtes weltweites Marktvolumen von 26,2 Mrd. USD angegeben.¹³
- Das Marktforschungsinstitut Gartner geht aufgrund einer aktuellen Branchenumfrage davon aus, dass die Zahl der ausgelieferten 3D-Druck-Maschinen im Bereich „Powder bed fusion“ bis 2019 um jährlich 47,2% wachsen wird.¹⁴ SLM Solutions beurteilt das Marktpotenzial ebenfalls sehr zuversichtlich und möchte die Position als Technologieführer weiter ausbauen.
- Die Einschätzungen zum Markt für metallbasierte additive Fertigungstechnologie sowie zur konjunkturellen Entwicklung der Zielregionen bleiben aus Sicht des Vorstands unverändert positiv. Die Umsetzung der vier in 2017 geschlossenen Rahmenverträge mit Kunden in Asien ist nach unserer Einschätzung nach wie vor sicher, allerdings haben sich kundenseitig Verzögerungen ergeben, die einen Teil der Abrufe aus den Rahmenverträgen zeitlich verschieben könnten. Der Vorstand führt weiterhin sehr gute Gespräche mit Kunden aus Nord-Amerika und Europa hinsichtlich des Abschlusses von Rahmenverträgen. Obgleich die Gespräche zeitlich vorangeschritten sind, werden die Umsätze voraussichtlich erst in 2019 und Folgejahre realisiert. Die Erwartung des Vorstands hinsichtlich des Konzernumsatzes für das Geschäftsjahr 2018 wird daher konkretisiert auf eine Bandbreite in Höhe von EUR 115 Mio. bis EUR 125 Mio.. Der Vorstand geht davon aus, dass sich der Produktmix auf Jahressicht weiter in Richtung Produktionsmaschinen entwickeln wird. Die Erreichung der Jahresumsatzprognose ist in einem besonders hohen Maße vom vierten Quartal des Jahres 2018 abhängig. Für den angegebenen Umsatzkorridor im Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand eine EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 11%-13%.
- Für das Geschäftsjahr 2017 wurde ein steigender Konzernumsatz in Höhe von EUR 110 Mio. bis EUR 120 Mio. prognostiziert. Dieser musste aufgrund der Nachwirkungen des Übernahmeangebots in 2016 im 4. Quartal 2017 um 18-25% nach unten revidiert werden. Der Konzernumsatz blieb mit einem erreichten Umsatz von EUR 82,5 Mio. unter der ersten und auch unter der revidierten Prognose. Für das Geschäftsjahr 2018 ging das Management von einem starken Wachstumskurs aus. Aufgrund der guten Position der Technologie im Markt wurde ein Konzernumsatz in Höhe von EUR 125 Mio. prognostiziert. Diese Erwartung für das Geschäftsjahr 2018 wurde am 08. August 2018 auf eine Spannbreite von EUR 115 Mio. bis EUR 125 Mio. konkretisiert, die deutlich über der Vorjahresprognose und auch erheblich über dem tatsächlich erzielten Umsatz in Höhe von EUR 82,5 Mio. für 2017 liegt. Das prognostizierte Umsatzwachstum ist in beiden Segmenten gleich stark geplant. Diese neue Prognose stützt sich auf den aktuellen Auftragszugang, den vorgesehenen Abrufen aus den Rahmenverträgen und den Forecast aus der Sales-Pipeline.
- Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine bereinigte EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 10-13% prognostiziert. Nach der Korrektur im 4. Quartal 2017 wurde eine positive bereinigte EBITDA-Marge im einstelligen Bereich erwartet. In 2017 konnte der Konzern eine bereinigte EBITDA-Marge von 2,4% erreichen, welche zwar unter der ursprünglichen Prognose, jedoch innerhalb der korrigierten Zielvorgabe lag. Für den prognostizierten Umsatz im Geschäftsjahr 2018 erwartete der Vorstand eine EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 12-13%. Die korrigierte Prognose vom 08. August 2018 sieht weiterhin eine EBITDA-Marge im zweistelligen Bereich mit einer Bandbreite von 11-13% vor, welche in etwa der ursprünglichen Prognose für 2017 entspricht, aber erheblich über der tatsächlich erreichten bereinigten EBITDA-Marge für 2017 liegt.
- Die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 11 Mio. bis EUR 15 Mio. für das bereinigte EBITDA konnte nicht gehalten werden. Das bereinigte EBITDA lag in 2017 bei EUR 2,0 Mio. positiv, was der Prognosekorrektur entspricht. Das EBITDA im Geschäftsjahr 2018 sollte sich auf der angegebenen Spannbreite der EBITDA-Marge zwischen EUR 15 Mio. und EUR 16 Mio. belaufen. Das EBITDA wird sich nach der korrigierten Prognose vom 08. August 2018 auf einer Spannbreite von EUR 13 Mio. und EUR 16 Mio. bewegen und somit deutlich über der korrigierten Prognose 2017 und auch über der ursprünglich geplanten Prognose in 2017 liegen. Im Vergleich zum erreichten bereinigten EBITDA 2017 in Höhe von EUR 2,0 Mio. wird das EBITDA für 2018 laut Prognose erheblich ansteigen. Die EBITDA-Marge (absolut und relativ) wird sich in beiden Segmenten deutlich verbessern.
- Die Materialaufwandsquote hat sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr aufgrund von stetigen Verhandlungserfolgen und Skalierungseffekten spürbar verringert. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einer leichten Verbesserung im Vergleich zur tatsächlichen Materialaufwandsquote im Geschäftsjahr 2017 gerechnet. Die Vorjahresprognose mit einer angemessenen verringerten Quote wurde im IST weit übertroffen und die Prognose für 2018 sagt daher im Vergleich dazu eine leichte Verbesserung voraus.
- Die Personalaufwandsquote im Geschäftsjahr 2017 lag merklich über dem Vorjahr. Prognostiziert wurde ursprünglich eine angemessenen verringerte Quote, was jedoch durch strategische Neueinstellungen bezogen auf den geplanten Umsatz nicht erreicht wurde. Die Personalaufwandsquote in 2018 wird sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessern, da strategische Neueinstellungen schon in 2017 getätigt wurden.

¹⁰ Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte, Weltkonjunktur im Winter 2017

¹¹ Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte, Weltkonjunktur im Winter 2017

¹² Institut für Weltwirtschaft, Kieler Konjunkturberichte, Weltkonjunktur im Winter 2017

¹³ Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report 2017, April 2017

¹⁴ Gartner Forecast: 3D Printers, Worldwide, 2015

Konzernzwischenabschluss (IFRS) für den Zeitraum vom

1. Januar bis 30. Juni 2018

Inhaltsübersicht

Konzerngewinn- und –verlustrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2018)	18
Konzerngesamtergebnis (1. Januar bis 30. Juni 2018)	19
Konzerngewinn- und –verlustrechnung (1. April bis 30. Juni 2018)	20
Konzerngesamtergebnis (1. April bis 30. Juni 2018)	21
Konzernbilanz	22
Konzernkapitalflussrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2018)	23
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	24
Konzernanhang (IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	25
Note 1) Allgemeine Angaben	25
Note 2) Rechnungslegungsgrundsätze	25
Note 3) Konsolidierungskreis	26
Note 4) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit	26
Note 5) Im Geschäftsjahr erstmals anzuwendende IFRS	26
Note 6) Segmentberichterstattung	27
Note 7) Langfristige Vermögenswerte	28
Note 8) Liquidität und Finanzschulden	28
Note 9) Eigenkapital	29
Note 10) Wesentliche Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	30
Note 11) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	30
Note 12) Sonstige Angaben	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	32

Konzerngewinn- und verlustrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2018)

in TEUR	H1 / 2018	H1 / 2017	2017
Umsatzerlöse	29.643	28.987	82.494
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.676	-663	-2.279
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.343	1.129	3.132
Gesamtleistung	34.662	29.452	83.346
Materialaufwand	-17.691	-12.680	-38.575
Rohhertrag	16.970	16.773	44.771
Personalaufwand	-14.112	-14.326	-26.691
Sonstige betriebliche Erträge	1.757	828	1.948
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.423	-7.885	-18.094
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-6	0	-63
EBITDA	-3.814	-4.612	1.871
Abschreibungen	-3.257	-3.535	-6.887
Betriebsergebnis (EBIT)	-7.070	-8.146	-5.015
Zinserträge	3	14	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.077	-74	-1.015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-9.144	-8.206	-6.012
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.877	2.260	2.272
Periodenergebnis	-6.267	-5.946	-3.741
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnetes Periodenergebnis	-6.267	-5.946	-3.741
Ergebnis je Aktie in EUR*	-0,35	-0,33	-0,21

* unverwässert und verwässert, in allen Perioden gerechnet mit 17.980.867 Aktien

Konzerngesamtergebnis (1. Januar bis 30. Juni 2018)

in TEUR	H1 / 2018	H1 / 2017	2017
Periodenergebnis	-6.267	-5.946	-3.741
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste*	34	280	-33
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:			
Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	27	-89	-277
Konzerngesamtergebnis	-6.206	-5.755	-4.051
Zurechnung des Gesamtergebnisses:			
Aktionäre der SLM Solutions Group AG	-6.206	-5.755	-4.051

* der versicherungsmathematische Gewinn wurde um TEUR 16 passive latente Steuern von TEUR 50 auf TEUR 34 vermindert (30. Juni 2017: versicherungsmathematischer Verlust wurde um TEUR 120 aktive latente Steuern von TEUR 400 auf TEUR 280 vermindert)

Konzerngewinn- und verlustrechnung (1. April bis 30. Juni 2018)

in TEUR	Q2/2018	Q2/2017
Umsatzerlöse	14.662	13.040
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	811	1.798
Andere aktivierte Eigenleistungen	638	848
Gesamtleistung	16.111	15.686
Materialaufwand	-8.128	-7.591
Rohertrag	7.983	8.096
Personalaufwand	-7.118	-6.978
Sonstige betriebliche Erträge	1.637	658
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.774	-4.710
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	28	63
EBITDA	-2.245	-2.871
Abschreibungen	-1.668	-1.362
Betriebsergebnis (EBIT)	-3.913	-4.234
Zinserträge	2	60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-997	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-4.909	-4.173
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.765	2.030
Periodenergebnis	-3.143	-2.143
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnetes Periodenergebnis	-3.143	-2.143
Ergebnis je Aktie in EUR*	-0,17	-0,12

* unverwässert und verwässert, in allen Perioden gerechnet mit 17.980.867 Aktien

Konzerngesamtergebnis (1. April bis 30. Juni 2018)

in TEUR	Q2/2018	Q2/2017
Periodenergebnis	-3.143	-2.143
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste*	34	280
Erträge / Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	92	-75
Konzerngesamtergebnis	-3.017	-1.938
Zurechnung des Gesamtergebnisses:		
Aktionäre der SLM Solutions Group AG	-3.017	-1.938

* der versicherungsmathematische Gewinn wurde um TEUR 16 passive latente Steuern von TEUR 50 auf TEUR 34 vermindert (30. Juni 2017: versicherungsmathematischer Verlust wurde um TEUR 120 aktive latente Steuern von TEUR 400 auf TEUR-280 vermindert)

Konzernbilanz

in TEUR	30. Juni 2018	30. Juni 2017	31. Dez. 2017
Aktiva			
Liquide Mittel	40.847	17.285	63.712
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.713	16.260	38.741
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	235	53	9
Vorräte	32.581	30.874	27.513
Kurzfristige Steuerforderungen	1.462	94	979
Sonstige Vermögenswerte	2.212	2.830	2.146
Summe kurzfristige Vermögenswerte	108.050	67.396	133.101
Immaterielle Vermögenswerte	22.812	21.578	21.950
Sachanlagevermögen	37.932	29.134	32.491
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	939	343	474
Sonstige Finanzanlagen	259	254	256
Sonstige Vermögenswerte	194	43	105
Aktive latente Steuern	2.976	808	0
Summe langfristige Vermögenswerte	65.111	52.160	55.276
Summe Aktiva	173.161	119.557	188.377
in TEUR			
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.453	7.172	10.365
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.775	5.149	5.286
Steuerrückstellungen	0	84	0
Rückstellungen	2.466	1.805	2.559
Summe kurzfristige Schulden	15.694	14.210	18.210
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	65.779	9.999	70.718
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.309	4.712	5.294
Passive latente Steuern	0	0	200
Rückstellungen	0	1.189	821
Summe langfristige Schulden	71.088	15.900	77.034
Gezeichnetes Kapital	17.981	17.981	17.981
Kapitalrücklage	87.023	85.041	87.023
Konzernbilanzverlust	-17.166	-13.104	-10.899
Sonstige Rücklagen	-1.460	-471	-972
Summe Eigenkapital	86.378	89.447	93.133
Summe Passiva	173.161	119.557	188.377

Konzernkapitalflussrechnung (1. Januar bis 30. Juni 2018)

in TEUR	H1 / 2018	H1 / 2017	2017
Periodenergebnis	-6.267	-5.946	-3.741
Abschreibungen	3.257	3.535	6.887
Zinsaufwendungen	2.073	74	1.015
Zinserträge	-1	-14	-19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.877	-2.260	-2.272
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	6	0	305
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten	-1.718	6.577	-10.120
Vorräte	-5.068	233	3.594
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.029	12.798	-9.684
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	-400	182
Verbindlichkeiten	-1.628	-4.232	-1.047
Rückstellungen	-914	-478	-91
Sonstige Verbindlichkeiten	-3.486	0	-1.489
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	1.335	-1.344	-1.585
gezahlte Ertragsteuern	-474	-360	-1.039
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit	-6.000	1.606	-8.984
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.306	-12.743	-17.883
Investitionen in Entwicklungskosten	-1.343	-1.129	-3.132
Auszahlungen für Investitionen in Gemeinschaftsunternehmen	-471	-223	-417
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-2	-2	-5
Erhaltene Zinsen	1	14	19
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus Investitionstätigkeit	-10.121	-14.083	-21.418
Einzahlungen aus Krediten	0	9.999	16.005
Einzahlungen aus Wandelanleihe	0	0	58.500
Zinszahlungen	-1.654	-20	-45
Rückzahlungen von Krediten	-5.137	0	0
Nettozahlungsmittelzufluss(/-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-6.791	9.980	74.460
Nettozunahme (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-22.912	-2.497	44.058
Währungskursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	47	-245	-374
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	63.712	20.028	20.028
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode*	40.847	17.285	63.712
Mietkaution	0	-31	-30
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	40.847	17.255	63.682

* Zur Überleitung Zahlungsmittelbestand lt. Bilanz vgl. Note 8).

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Konzernbilanzverlust	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand zum 01.01.2017	17.981	85.041	-7.158	-662	95.201
Konzernergebnis			-5.946	-	-5.946
Eigenkapitalveränderungen aus Fremdwährungen			-	-89	-89
Eigenkapital-Veränderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten			280	-	280
Stand zum 30.06.2017	17.981	85.041	-12.824	-751	89.447
Stand zum 01.01.2018	17.981	87.023	-10.899	-972	93.133
Konzernergebnis			-6.267		-6.267
Eigenkapitalveränderungen aus Fremdwährungen				27	27
Eigenkapital-Veränderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten				34	34
Eigenkapitalveränderungen aus IFRS 9 und 15			-549	0	-549
Stand zum 30.06.2018	17.981	87.023	-17.715	-911	86.378

Konzernanhang (IFRS) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

SLM Solutions Group AG, Lübeck

Note 1) Allgemeine Angaben

Die SLM Solutions Group AG mit Sitz in Lübeck ist eine Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des SLM-Konzerns und im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter HRB 13827 eingetragen. Die Anschrift der Gesellschaft ist Estlandring 4, 23560 Lübeck.

Die Aktien der SLM Solutions Group AG (WKN A11133) werden seit dem 9. Mai 2014 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, die Aktie notiert im Prime Standard und wurde mit Wirkung zum 21. März 2016 in den TecDAX aufgenommen.

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Es wurden die Segmente „Machine Business“ und „After Sales Business“ als Hauptgeschäftsfelder für das interne Berichtswesen vom Vorstand neu identifiziert. Im Segment des „Machine Business“ werden die Maschinen aus dem Bereich Selective Laser Melting nebst Optionen wie Pulversiebstationen und andere Peripheriegeräte betrachtet. Im Segment des „After Sales Business“ werden der Service, die Ersatzteile, die Handelswaren nebst Pulver sowie Training und Installation der Maschinen berücksichtigt.

Im Vorjahr wurden die Segmente „machine sales“ und „after sales“ betrachtet. Hierbei wurde im „machine sales“ der Maschinenverkauf mit allem Zubehör auf der Basis des Auftragsverkehrs berichtet. Im „after sales“ wurden die Serviceumsätze, der Verkauf von Ersatzteilen und die Handelswarenvverkäufe berichtet, die nicht im Zusammenhang mit einem Maschinenauftragsverkehr standen. Das Management sieht die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft transparenter und zutreffender dargestellt als in dem bisherigen Segmentierungsansatz.

Der Konzernzwischenabschluss der SLM Solutions Group AG zum 30. Juni 2018 wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge gerundet in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Note 2) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Umfang und Detaillierungsgrad nicht mit einem Konzernabschluss vergleichbar, enthält aber alle nach IAS 34 und § 115 Abs. 5 Satz 2 WpHG erforderlichen Angaben, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Zwischenabschluss erforderlich sind.

Die im Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 enthalten.

Die Ertragssteueraufwendungen werden in den Konzernzwischenabschlüssen auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von SLM für das Gesamtjahr ermittelt.

Vom Konzern übernommene neue und geänderte Standards

In der aktuellen Berichtsperiode traten zahlreiche neue oder geänderte Standards in Kraft. Durch die erstmalige Anwendung der neuen Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ kam es dabei zu rückwirkenden Änderungen von Rechnungslegungsmethoden des Konzerns.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung dieser beiden Standards werden in der Anhangangabe in der Note 5 beschrieben. Aus anderen Standardänderungen resultierten keine Auswirkungen auf Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns.

Auswirkung von herausgegebenen, jedoch vom Unternehmen noch nicht angewandten Standards

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht. Der Standard hat zur Folge, dass nahezu alle Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen sind, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen für Leasingnehmer aufgehoben wird. Gemäß dem neuen Standard werden ein Vermögenswert (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und eine finanzielle Verbindlichkeit für Mietzahlungen angesetzt. Die einzigen Ausnahmen betreffen kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Leasinggegenstände von geringem Wert.

Die Bilanzierung bei Leasinggebern wird sich nicht wesentlich ändern.

Der Standard wird sich in erster Linie auf die Bilanzierung der Operating-Leasingverhältnisse des Konzerns auswirken. Zum Bilanzstichtag hat der Konzern Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von EUR 2,5 Mio. Der Konzern hat jedoch noch nicht bestimmt, inwieweit diese Verpflichtungen zur Erfassung eines Vermögenswerts und einer Verbindlichkeit für zukünftige Zahlungen führen wird, und wie sich dies auf das Ergebnis der Gruppe und die Klassifizierung der Cashflows auswirkt.

Einige dieser Verpflichtungen fallen möglicherweise unter die Ausnahmeregelung für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, andere betreffen ggf. Vereinbarungen, die gemäß IFRS 16 nicht als Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind.

Der Standard ist verpflichtend für erstmalige Zwischenberichtsperioden innerhalb jährlicher Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Der Konzern beabsichtigt, diesen Standard nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden.

Note 3) Konsolidierungskreis

Der Konzernzwischenabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft, der SLM Solutions Group AG, Lübeck, die folgenden Gesellschaften:

Name	Anteil in %
SLM Solutions NA, Inc., Wixom, Michigan/USA	100
SLM Solutions Singapore Pte Ltd	100
SLM Solutions Shanghai Co. Ltd.	100
SLM Solutions RUS OOO	100
SLM Solutions (India) Private Limited	100
SLM Solutions (Italy) S.R.L.*	100
SLM Solutions (France) SAS*	100

*hierbei handelt es sich um Neugründungen, die in 2018 erstmalig konsolidiert wurden

An der 2016 gegründeten SLM Solutions Software GmbH, die sich mit der Entwicklung einer speziellen Software zur optimalen Gestaltung von Bauteilen für die additive Fertigung beschäftigt, hält die SLM Solutions Group AG 51%.

Ebenfalls 51% hält die SLM Solutions Group AG an der 2016 gegründeten 3 D Metal Powder GmbH, deren Geschäftszweck die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Metallpulvern ist.

Für die Gesellschaften liegt kein Control vor, da Gesellschafterbeschlüsse Einstimmigkeit erfordern, obwohl die SLM AG 51% der Anteile hält. Beide Gesellschaften werden deshalb nach der Equity-Methode bei der SLM Solutions Group AG bilanziert.

Note 4) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Das Geschäft von SLM Solutions unterliegt saisonalen Schwankungen, so dass die Einnahmen und Betriebsergebnisse der Gesellschaft von Quartal zu Quartal schwanken können. Insbesondere ein schwaches viertes Quartal hätte stärkere Auswirkungen auf das Gesamtjahresergebnis. Um das Risiko saisonaler Schwankungen abzumildern, erhöht SLM Solutions seine Mischung im Kundenportfolio aus Produktionsunternehmen, Service-Centern und Forschungsinstituten. Darüber hinaus wird das After-Sales-Business weiter ausgebaut, das von diesen Schwankungen unabhängiger ist.

Note 5) Im Geschäftsjahr erstmals anzuwendende IFRS

Anwendung IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ – Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung

SLM wendet IFRS 15 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die erstmalige Anwendung verändert die Umsatzrealisierung aus den mit den Maschinenverkäufen abgeschlossenen Service- und Wartungsverträgen und der bisherigen Bilanzierung unter IAS 18.

SLM wendet beim Übergang auf den neuen Standard die folgenden von IFRS 15 gewährten Erleichterungsvorschriften an, dass zum 31. Dezember 2017 bereits erfüllte Verträge nicht neu nach IFRS 15 beurteilt wurden.

Bereits in den Vorjahren erfasste Umsätze aus Service- und Wartungsverträgen wurden auf Kundenebene in einem Volumen von EUR 1,2 Mio. ermittelt und nach IFRS 15 abgegrenzt. Sie wurden mit diesem Betrag in den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Dabei entfallen für die Jahre 2018 EUR 0,7 Mio., auf 2019 EUR 0,3 Mio. und auf die Folgejahre EUR 0,2 Mio., die in den entsprechenden Perioden ergebniswirksam erfasst werden.

Die diesen Service- und Wartungsverträgen gegenüberstehenden geschätzten Kosten, die bisher im Rahmen der Rückstellungen für Garantieleistungen erfasst waren, wurden mit einem Volumen von EUR 0,8 Mio. ebenfalls zum 1. Januar 2018 für die noch bestehenden Verträge vermindert.

Unter Berücksichtigung der latenten Steuern von EUR 0,1 Mio. ergibt sich eine Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von EUR 0,2 Mio. Bezogen auf den unverwässerten und verwässerten Bestand der Aktien sind dies EUR 0,015 pro Aktie.

Die berichteten Zahlen im 1. Halbjahr 2018 hätten sich, unter Anwendung der bisherigen Bilanzierungsmethoden nach IAS 18, wie folgt dargestellt:

- Umsatzerlöse um EUR 0,3 Mio. und die Kosten um EUR 0,2 Mio. geringer,
- das Ergebnis und das Eigenkapital damit EUR 0,1 Mio. niedriger.
- Erhaltene Anzahlungen um EUR 0,8 Mio. niedriger und Rückstellungen um EUR 0,6 Mio. höher.
- Die latenten Steuern sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Anwendung IFRS 9 „Finanzinstrumente“

SLM hat sich für die eingeschränkten Befreiungsregelungen nach IFRS 9 im Hinblick auf den Übergang von Klassifizierung, Bewertung und Wertminderungen entschieden, und hat daher Vergleichszahlen im Jahr der erstmaligen Anwendung nicht rückwirkend angepasst. Daher werden etwaige Anpassungen der Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Beginn der aktuellen Berichtsperiode erfasst, wobei der Unterschied im Eröffnungsbilanzwert im Konzernbilanzverlust ausgewiesen wird. Die finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz der Vergleichsperiode nicht umkategorisiert und die Wertberichtigungen in der Vergleichsperiode nicht rückwirkend angepasst. Auswirkungen aus der geänderten Klassifizierung und den geänderten Regelungen zum Hedgeaccounting haben sich für SLM nicht ergeben.

SLM hat für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte, wie nach IFRS 9 verlangt, das vereinfachte Modell der erwarteten Kreditverluste sowie – für seine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Schuldinstrumente und die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Schuldinstrumente – das allgemeine Modell der erwarteten Kreditverluste übernommen. Alle Schuldinstrumente des Konzerns weisen sowohl zu Beginn als auch am Ende der Berichtsperiode ein geringes Ausfallrisiko auf.

Die Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus gleichartigen Verträgen resultieren, hat ergeben, dass diese grundsätzlich die gleichen Risikomerkmale aufweisen. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 hat sich die Wertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 0,4 Mio. erhöht, bzw. die Forderungen sind um diesen Betrag niedriger. Unter Berücksichtigung der gegenläufigen latenten Steuern von EUR 0,1 Mio. reduzierte sich das Eigenkapital zum 01. Januar 2018 um EUR 0,3 Mio.. Bezogen auf den unverwässerten und den verwässerten Bestand der Aktien sind dies EUR -0,016 pro Aktie.

Note 6) Segmentberichterstattung

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Es wurden die Segmente „Machine Business“ und „After Sales Business“ als Hauptgeschäftsfelder für das interne Berichtswesen vom Vorstand neu identifiziert. Im Segment des „Machine Business“ werden die Maschinen aus dem Bereich Selective Laser Melting nebst Optionen wie Pulversiebstationen und andere Peripheriegeräte betrachtet. Im Segment des „After Sales Business“ werden der Service, die Ersatzteile, die Handelswaren nebst Pulver sowie Training und Installation der Maschinen berücksichtigt.

Im Vorjahr wurden die Segmente „machine sales“ und „after sales“ betrachtet. Hierbei wurde im Segment „machine sales“ der Maschinenverkauf mit allem Zubehör auf der Basis des Auftragseingangs berichtet. Im „after sales“-Segment wurden die Serviceumsätze, der Verkauf von Ersatzteilen und die Handelswarenverkäufe berichtet, die nicht im Zusammenhang mit einem Maschinenauftragseingang standen. Das Management sieht die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft transparenter und zutreffender dargestellt als in dem bisherigen Segmentierungsansatz.

30.06.2018 in TEUR	Machine Business	After Sales Business	Summe
Umsatzerlöse	21.201	8.441	29.643
Aufwendungen	-24.737	-8.719	-33.456
EBITDA	-3.536	-278	-3.814
Abschreibungen			-3.257
Zinsergebnis			-2.073
EBT			-9.144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.877
Periodenergebnis			-6.267

30.06.2017 in TEUR	Machine Sales	After Sales	Summe
Umsatzerlöse	22.161	6.826	28.987
Aufwendungen	-24.494	-9.104	-33.599
EBITDA	-2.333	-2.278	-4.612
Abschreibungen			-3.535
Zinsergebnis			-59
EBT			-8.206
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.260
Periodenergebnis			-5.946

Neben den Abschreibungen ergaben sich im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen. Bei den oben dargestellten Segmentumsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden.

Zwischen den Segmenten gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Note 7) Langfristige Vermögenswerte

Investitionen in langfristige Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen das Sachanlagevermögen und beinhalten die Investitionen für den Neubau in Lübeck-Genin. Investitionen in das immaterielle Vermögen entfallen hauptsächlich auf nach IAS 38 zu aktivierende Entwicklungsaufwendungen.

SLM prüft regelmäßig – mindestens zum Ende eines jeden Quartals – das Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Entwicklungsprojekte. Zum 30. Juni 2018 wurden keine Projekte außerplanmäßig abgeschrieben (30. Juni 2017: TEUR 312). Nach Ansicht des Vorstands waren zum Stichtag keine weiteren langfristigen Vermögenswerte im Wert gemindert, so dass die Abschreibungen darüber hinaus lediglich die planmäßigen linearen Abschreibungen enthalten.

Note 8) Liquidität und Finanzschulden

Die Liquidität war sowohl im Vorjahr als auch zum 30. Juni 2018 jederzeit gesichert. Die stark erhöhte Vorproduktion der Maschinen und Lagerbestandserhöhung ist wesentliche Ursache für die deutlich vermehrte Mittelbindung im Working Capital zum Vorjahreszeitpunkt, jedoch unter der Kapitalbindung zum Jahresende 2017.

Working Capital (TEUR)	30. Juni 2018	31. Dez. 2017	30. Juni 2017	Differenz	
				6-Monats- Periode	12-Monats- Periode
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.713	38.741	16.260	-8.028	14.453
Vorräte	32.581	27.513	30.874	5.068	1.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.962	-8.591	-5.405	1.629	-1.557
Summe	56.332	57.663	41.729	-1.331	14.603

Die Veränderung der Mittelbindung in das Working Capital betrug für die abgelaufene (rollierende) 12-Monatsperiode TEUR 14.603 und für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 TEUR -1.331. Aus der Mittelbindung zum Stichtag 30. Juni 2018 im Verhältnis zum rollierenden Konzernumsatz der letzten zwölf Monate von TEUR 83.149 bis zum Bilanzstichtag 30. Juni 2018 ergibt sich eine Working Capital-Intensität von 67,7%.

Die Investitionen der aktuellen Berichtsperiode entfallen im Wesentlichen auf die Entwicklung neuer anwendungsorientierter Technologien und den Neubau in Lübeck-Genin

Überleitung Zahlungsmittelbestand Kapitalflussrechnung zum Zahlungsmittelbestand Bilanz

in TEUR	30.06.2018	30.06.2017	31.12.2017
Zahlungsmittelbestand Bilanz	40.847	17.285	63.712
Mietkaution	0	-31	-30
Zahlungsmittelbestand Kapitalflussrechnung	40.847	17.254	63.682

Note 9) Eigenkapital

Unverändert zum Vorjahr ist das gezeichnete Kapital in 17.980.867 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je einem Euro eingeteilt.

Darüber hinaus wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. Juni 2018 49,9% (Stichtag 30. Juni 2017: 74,2%; 31. Dezember 2017: 49,4%) bei einer gegenüber dem Vorjahresvergleichswert um 44,8% deutlich gestiegenen Bilanzsumme.

Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie werden berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Das verwässerte Ergebnis entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis. Die begebene Wandelanleihe könnte verwässernd wirken, tut es aber derzeit wegen Antiverwässerung aufgrund des negativen Jahresergebnisses nicht.

	30.06. 2018	30.06.2017
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 01.01.	17.980.867	17.980.867
Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	-	-
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.980.867
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR	-6.267.082,37	-5.946.089,84
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	17.980.867	17.980.867
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,35	-0,33

Note 10) Wesentliche Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen beziehungsweise Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als nahestehende Personen des SLM-Konzerns wurden die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats definiert:

Vorstände in 2018:

- Uwe Bögershausen
- Henner Schöneborn
- Dr. Axel Schulz
- Dr. Gereon W. Heinemann

Mit Ablauf des Vorstandsanstellungsvertrags ist Herr Schöneborn zum 30. Juni 2018 ausgeschieden und Herr Dr. Heinemann ist mit Wirkung zum 01. August 2018 zum Vorstand bestellt worden.

Aufsichtsräte in 2018:

- Hans-Joachim Ihde
- Peter Grosch
- Bernd Hackmann
- Klaus-J. Grimberg
- Volker Hichert
- Lars Becker

Für den Vorstand Herrn Uwe Bögershausen und dem bereits im Januar 2017 abberufenen Vorstand Herr Dr. Markus Rechlin besteht seit dem 18.12.2015 ein Vertrag über ein anteilsbasiertes Vergütungssystem. Für Herrn Henner Schöneborn besteht ein entsprechendes Vergütungssystem seit dem 03.08.2017 und für Herrn Dr. Axel Schulz seit dem 01. Februar 2018. Bei diesem Programm handelt es sich um eine virtuelle Beteiligung (SAR), dessen Basis für die Ausgabe die Börsenkurssteigerung des vergangenen Jahres entspricht. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn der Periode fest, bei welcher Kurssteigerung wie viele SAR ausgegeben werden. Der Maximalwert für diese Beteiligung beträgt EUR 150.000 p.a.. Die Auszahlung erfolgt jeweils 2 Jahre nach Ausgabe der SAR zu dem Börsenkurs, der bei der Einlösung gilt, höchstens aber EUR 54,00 (cap). Bei Herrn Schöneborn erfolgt die Auszahlung bereits nach einem Jahr. Der Vertrag sieht grundsätzlich ein Wahlrecht zur Begleichung der Beteiligung in Aktien vor, der Aufsichtsrat aber selbst sieht nur eine Begleichung in bar vor. Die Bilanzierung erfolgt deshalb als cash-settled. Der in der Periode erfasste Ertrag entspricht der Auflösung der Rückstellung zum 30. Juni 2018 in Höhe von TEUR 173. Im Geschäftsjahr 2017 entsprach der erfasste Aufwand der Zuführung der Rückstellung in Höhe von TEUR 337.

Die Bewertung des Fair Value der Schuld zum 30. Juni 2018 in Höhe von TEUR 907 erfolgte mittels einer Monte-Carlo Simulation.

Es besteht keine unmittelbare Beherrschung durch einen Anteilseigner.

Note 11) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Note 12) Sonstige Angaben

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ein Fair Value Unterschied besteht ausschließlich bei der Wandelanleihe. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert der Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente (30. Juni 2018) (TEUR)	Bewertungs-kategorie	Buchwert	Fair Value
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC*	30.948	30.948
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC*	76.516	78.043

Finanzinstrumente (31. Dezember 2017)	Bewertungs-kategorie	Buchwert	Fair Value
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC*	38.750	38.750
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC*	84.595	86.122

* Amortized Cost

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lübeck, 08. August 2018



Uwe Bögershausen



Dr. Axel Schulz



Dr. Gereon W. Heinemann

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die SLM Solutions Group AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SLM Solutions Group AG, Lübeck, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 8. August 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helmuth Schäfer

Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Mathias Schellhorn

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

SLM Solutions Group AG

Estlandring 4
23560 Lübeck
Deutschland

Tel.: +49 (451) 4060-3000
Fax: +49 (451) 4060-3250

E-Mail: info@slm-solutions.com
www.slm-solutions.de

Investor Relations

SLM Solutions Group AG

Dennis Schäfer

Telefon: +49 (0) 451 4060-4307

E-Mail: dennis.schaefer@slm-solutions.com
www.slm-solutions.com

Layout, Redaktion & Satz

SLM Solutions Group AG

Estlandring 4
23560 Lübeck
Deutschland

Tel.: +49 (451) 4060-3000
Fax: +49 (451) 4060-3250

E-Mail: info@slm-solutions.com
www.slm-solutions.de

Fotos

SLM Solutions Group AG